

Infanteriebrigade 7 gut gestartet

Autor(en): **Hess, Andreas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **80 (2005)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-715458>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Infanteriebrigade 7 gut gestartet

2. Rapport Inf Br 7

Brigadier Daniel Lätsch zog am 2. Rapport der Infanteriebrigade 7 in Winterthur eine positive Bilanz über das erste Jahr. Stäbe und Truppe konnten sich rasch mit dem neuen Ostschweizer Verband identifizieren und zeigten eine hohe Einsatzbereitschaft. Sorgen bereiten dem Kommandanten die finanzielle Situation und die Ausbildung zur Grundbereitschaft. Die Einsätze Amba Centro binden viele Mittel. Dem veränderten Bedrohungsbild muss in der Ausbildung Rechnung getragen werden.

Brigadier Daniel Lätsch konnte am 2. Rapport der Inf Br 7 in Winterthur vor rund 800 Offizieren und Gästen vermelden: «Die Inf Br 7 ist gut gestartet – wir können auf das Erreichte stolz sein.» Jedoch: Die Grundbereitschaft der Brigade ist noch nicht erreicht. Die Stäbe konnten sich rasch mit



Andreas Hess,
Männedorf

dem neuen Verband identifizieren und zeigten eine hohe Einsatzbereitschaft. Rasche Fortschritte wurden in der Stabsführung erreicht, es herrscht ein positiver Wille zum Erfolg. Als Schwäche machte Brigadier Lätsch unter anderem aus, dass die Stäbe mit den eigenen Mitteln noch zu wenig vertraut sind. Zudem seien die neuen Prozesse und Abläufe in den Stäben noch nicht gefestigt. Die Truppe hat sich ebenfalls schnell mit der Zürcher und Ostschweizer Brigade identifizieren können, auch sie zeigt eine hohe Einsatzbereitschaft.

Verhalten im Gefecht ungenügend – Amba Centro bindet viele Mittel

Brigadier Lätsch machte darauf aufmerksam, dass bei der Truppe zum Teil bedenkliche Ausbildungslücken vorhanden sind. Insbesondere das Verhalten im Gefecht ist ungenügend. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass mit Amba Centro so viele Mittel gebunden sind, dass die Ausbildung zur Grundbereitschaft im gesamten Einsatzspektrum Existenzsicherung, Raumsicherung und Verteidigung ernsthaft in Frage gestellt ist.



Brigadier Daniel Lätsch ist mit dem Erreichten zufrieden.

Die Kader und Soldaten der Inf Br 7 sind unkompliziert. Sie sind rasch bereit, sich einer neuen Einheit einzugliedern und eine gute Leistung zu erbringen. Diese Tatsache darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir noch weit weg sind von einer tiefen und echten Kohäsion in den Einheiten. Ausbildungserfolg hat primär mit Führung zu tun. Überall dort, wo hohe Forderungen bezüglich Disziplin und Ausbildungszielen gestellt wurden, haben unsere Soldaten auch gut gearbeitet. Einmal mehr hat sich bewährt, dass sich Soldaten nicht über einen strengen Dienst beklagen, wenn die Kader kompetent und fair sind und die Ausbildung effizient, so der Kommandant zu den Offizieren und Gästen.

Knappe finanzielle Ressourcen

Die finanziellen Mittel sind durch das Parlament weiter gesenkt worden. Dadurch ist die Auftragserfüllung im Bereich Verteidigung und dynamische Raumsicherung nur noch in Ansätzen möglich. Die Budgetkürzungen sind nicht aus sicherheitspolitischen, sondern hauptsächlich aus finanzpolitischen Gründen erfolgt. Trotz dem schwierigen finanziellen Umfeld steht für Brigadier Daniel Lätsch die Auftragserfüllung im Vordergrund.

Das stark veränderte Bedrohungsbild

Das Bedrohungsbild eines konventionellen Krieges mit angreifenden mechanisierten

Verbänden in grosser Zahl ist auf Jahre hinaus nicht vorhanden. Seit dem Fall der Berliner Mauer hat sich das Bedrohungsbild stark verändert. «Es ist weder friedlicher, noch gewaltfreier geworden» warnte Brigadier Lätsch. Extrem gewaltbereite Terroristen, Banden, gewalttätige Extremisten oder Sondereinsatzkräfte sind an Stelle der Armeen des Warschauer Paktes getreten. Immer mehr wird bei solchen Konflikten die Zivilbevölkerung in Mitleidenschaft gezogen, Kämpfe finden immer öfters in Wohnquartieren statt. Diesem veränderten Konfliktbild muss in der Ausbildung Rechnung getragen werden.

Ziele für 2005 definiert: Moderne Konfliktbilder trainieren

Logische Konsequenz für die Verbände der Inf Br 7: Sie müssen sich auf die modernen Konfliktbilder einstellen und diese trainieren. Jeder Verband der Infanteriebrigade 7 muss in der Lage sein, mit Gewalt unterhalb, an oder über der Konfliktschwelle umzugehen. Die Verbände müssen in der Lage sein, das Verhalten so zu steuern, dass es deeskalierend oder stabilisierend wirkt. Als weitere Ziele definierte Brigadier Lätsch zum Ende des Rapports folgende: Die Kohäsion, «der Kitt» in den Verbänden und Einheiten muss gefestigt werden, und bei den Sicherheitseinsätzen Amba Centro müssen die eingesetzten Verbände der Inf Br 7 eine hervorragende Qualität erfüllen. Für jeden Soldaten der Infanteriebrigade 7 gehört das Beherrschen der Schutz- und Wachtechnik zur Grundvoraussetzung.

Amba Centro – U GRANIT – Konzerte Spiel Inf Br 7: Voller Einsatz für die Ostschweizer Brigade

Jedes Bataillon der Inf Br 7 leistet auch 2005 einen Wiederholungskurs. Den ersten WK absolviert hat das Inf Bat 61. Es hat im Amba Centro in Zürich, Bern und Genf im Einsatz gestanden. Die diesjährigen Stabskurse- und Übungen finden oder haben bereits stattgefunden im Januar, März, April und November. Im Juni ist eine erste grosse Übung mit der Teilnahme zweier Bataillone geplant: Anlässlich der U GRANIT trainieren das Aufkl Bat 7 und das Führungsunterstützungsbataillon 7. Im Spätsommer, die Daten werden noch bekannt gegeben, wird sich das Spiel Inf Br 7 auf eine Konzerttournee begeben. Die beiden Reserveverbände der Brigade, das Infanteriebataillon 73 und die Artillerieabteilung 47 leisten keine Wiederholungskurse.